

Liebe Teamsprecherin, lieber Teamsprecher!

Ein Stück Arbeit liegt vor uns. Ich darf mich als Teamsprecher auch betroffen fühlen. An einem Teamabend, also in maximal zwei Stunden, soll über die Propheten im AT gehandelt werden.

Da im Programm unter Propheten auch Bücher des AT zitiert werden, die Christen nicht zu den Prophetenbüchern rechnen, will ich etwas zur Einteilung des christlichen und des jüdischen AT sagen. Vielleicht trage ich „Eulen nach Athen“ und es ist längst bekannt. In unserem christlichen AT sind wir die Einteilung gewöhnt: Pentateuch, Bücher der Geschichte, Bücher Psalmen und der Lehrweisheit und abschließend die Prophetenbücher. Wobei die Prophetenbücher in der Reihenfolge Jesaja, Jeremia, Klagelieder, Baruch, Ezechiel, Daniel und Zwölfpropheten geboten werden.

Die jüdische Bibel teilt anders ein. Tora (Im Anfang, Namen, Er rief, in der Wüste, Worte) = Pentateuch im christlichen AT. Nebiim-„Propheten“. Dazu gehören Josua, Richter, 1u.2 Samuel, 1u.2 Könige, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Zwölfpropheten. Darauf folgen Ketubim-„Schriften“. Das sind Preislieder (Psalmen), Ijob, Sprüche, Hohelied, Ruth, Klagelieder, Kohelet, Ester, Daniel, Esra/Nehemia, 1u.2 Chronik. Die jüdische Bezeichnung „Tanach“ für die Bibel leitet sich aus dieser Einteilung ab. Bereitet für den Teamabend Bibeln vor.

Ich habe die Hoffnung, dass wir durch den Abend wieder angeregt werden, uns nicht nur mit den Propheten weiter zu beschäftigen, sondern auch mit der übrigen Bibel. Ich kann nur sagen, es lohnt sich und man kommt lebenslang nicht davon los.

Das Schlussgebet kann gemeinsam gebetet werden – bitte Ablichtungen herstellen – und in das gemeinsame „Vater unser“ übergehen.

Ich wünsche gutes Gelingen als

euer  
Hanns Liharzik

Anlage: Zahlschein für Opfergang

## **Arbeitsprogramm der Kernteams im April 2009**

Thema: Propheten; Prophetenworte; Prophetenerzählungen etc.

### **1. PROPHETEN**

Woran denken wir, wenn wir dieses Wort hören? Es wird ein Unterschied sein ob es sich um mit der Bibel Vertraute handelt, oder um normale Menschen. Ich denke, obwohl mit der Bibel etwas vertraut, zunächst immer an einen Nestroyspruch der lautet: „Hinterher is a jeder a Prophet!“ Dabei geht es bei den Propheten nicht sosehr ums Vorhersagen als um das Heraussagen dessen was Gott will.

Im Rahmen eines Monatsprogrammes der action 365 dürfte der Nestroyspruch nicht bei der Themenstellung gemeint gewesen sein. Sicher ist Bibel gemeint. Schlaget also bitte die vor Euch liegende Bibel (oder auch Bibeln) auf. Sucht Prophetentexte, Prophetenbücher heraus. Wählt (wenn es jeder im Team tut, ergibt sich eine Vielfalt) eine Lieblingsstelle aus einem Prophetentext.

Lesen sie die Texte reihum vor. Sagen sie warum gerade das ihr Lieblingstext ist und was sie an diesem Text besonders berührt. Obwohl der seinerzeitige Autor sicher nicht daran gedacht hat, dass ein Mensch im 21. Jahrhundert den Text lesen wird und von dem Text berührt sein könnte.

#### **1,1**

Israel wird durch Gotteswort durch seine Geschichte gelenkt. Geschichte spielt im Verhältnis Israels zu seinem Gott eine ungeheure Rolle. Durch Weisungen, mit denen Gott selbst Mose und Josua führt.

Durch himmlische Boten, die Retter Israels berufen.

Durch Auskünfte, die Herrscher von ihm erbitten dürfen.

Durch PROPHETEN, die Herrscher in der Königszeit zurechtweisen. Samuel, Natan, Ahia, Elia, Micha ben Jimla, Elischa, Jesaia usw. Sogar durch Prophetinnen wie Hulda und auch andere Frauen.

#### **1,2 Spannungsreiche Konstellation, König – Prophet.**

Propheten sind Berater und mit eigener Autorität versehene Gegenspieler der Könige. Die klare Konzeption von Geschichtslenkung hindert biblische Autoren nicht auch Erzählungen einzubauen, die bezeugen, dass man in Israel ebenso wie in anderen Völkern (besonders exzessiv in Assur im 7. Jahrhundert) vielfältige Techniken und Begabungen nutzte, um den in allem Geschehen wirksamen übermenschlichen Kräften auf die Spur zu kommen. Erzählungen aus Umbruchszeiten lassen ganze Prophetenscharen ekstatische Erfahrungen suchen.

(Texte: 1 Samuel 10, 10-13; 19,20f;)

Als Menschen die aus sozialen Bindungen heraus gefallen waren, waren diese Propheten zugleich verachtet und gefürchtet.

Nach biblischen Vorstellungen beauftragt Gott aber nicht begeisterte Scharen, sondern Einzelne seinen Willen zu verkünden.

(Text: 1 Könige 22, 1-28)

Das Wort des Micha ben Jimla wird wahr und nicht die Siegesverheißung von 400 Propheten.

### **1,3**

Das Wort Prophet. Es ist griechischen Ursprungs. "Prophet" (Verkünder) nannte man Priester, die Orakel in verständliche Sprache übersetzten. Ins Deutsche kam dieses Wort über die griechische Übersetzung des AT, die das hebräische Wort „nabi“ wiedergab.

Das AT kennt kein Wort, das nur die biblischen Propheten bezeichnet. Wie sich alttestamentliche Propheten verstanden, zeigt sich vor allem an Redeformen, die sie benützten. Das gilt für den Botenspruch. Die politischen Gesandten begannen ihre Rede gewöhnlich mit der „Botenformel“. „So spricht N.N.“ und redeten weiter mit dem „Ich“ des Absenders“. Durch so einen Botenspruch, weisen sich die Propheten als Abgesandte Gottes aus. Als Herolde Gottes rufen sie öffentlich aus, wie politische Entwicklungen zu beurteilen sind. Die alten Völker Vorderasiens lebten mit der Überzeugung, dass übernatürliche, oft übel wollende Mächte ihr Schicksal lenkten. Orakel sollten ungewisse Zukunft erhellen. Ein übler Geist könnte Propheten täuschen. Die 400 Propheten in 1 Könige 22 sind irreführt worden. Mehr als aus Vorstellungen ihrer Zeit, mehr sogar als aus Gedanken ihrer Vorgänger sind die biblischen Propheten aus ihrem Widerspruch zu festgefahrenen Gewissheiten ihrer Zeitgenossen zu verstehen. Die alttestamentlichen Propheten traten in Krisenzeiten auf. Sie haben Krisen frühzeitig erkannt und deuten sie. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass Israel erneuert aus Krisen hervorging.

### **1,4**

Historische Bezüge. Durch ihre klaren historischen Bezüge sind Worte der Propheten des 8. Jahrhunderts die ältesten genau datierbaren Zeugnisse für Überlieferungen Israels.

Vom 8. bis zum 6. Jahrhundert erlebte der Nahe Osten dreimal den Aufstieg einer neuen Großmacht. Die Propheten sehen darin das Wort des Gottes Israels.

Fragen nach dem Sinn des Weltgeschehens erhalten eine neue Dimension. Antworten aus Schöpfungslehre und der Anfangsgeschichte Israels genügen nicht mehr. Im eigenen Volk herrschte Unrecht und die Völker die Gott als Gerichtswerkzeug gegen Israel einsetzte verübten Verbrechen. Die Propheten waren überzeugt, dass der Sinn der Weltgeschichte sich in der Zukunft zeigen müsse.

Nach dem abrupten Ende der Hoffnung auf die Erneuerung Israels ändert sich das Selbstverständnis der Propheten; Habakuk und Jeremias erheben Klage gegen Gott. Jeremia und Ezechiel verstehen sich, über den Verlust aller fassbaren Zeichen der Nähe Gottes hinaus, als Boten Gottes an Israel.

## **1,5**

Schriften der Propheten. Die Propheten selber schrieben ihre Reden nur notgedrungen nieder. Prophetenjünger haben Reden ihrer Lehrer niedergeschrieben und gesammelt.

Redaktoren der Prophetenbücher haben dann die prophetische Botschaft als ganze durchdacht. Sie bevorzugten eine zweiteilige Ordnung die „vom Gericht zum Heil“ führt. Spätere Redaktoren bevorzugten eine dreiteilige Ordnung. „Gericht über Israel - Gericht über die Völker - Heil für Israel“. Den Redaktoren die den Kanon der 4 „großen“ und der 12 „kleinen“ Propheten schufen, galten diese Bücher vor allem als Dokumente der Vergangenheit.

## **2. THEMEN für uns HEUTE**

Auch in der Welt von heute treten „Hervorsager“ auf. Weltuntergangsstimmungen sind zu allen Zeiten beliebt. Politiker, Experten für alles und jedes, Umfrager, Wissenschaftler, Berater, Massenmedien mit den dort Tätigen.

**2,1** Das AT versucht Unterscheidungskriterien für wahre und falsche Propheten zu nennen. Habe ich Unterscheidungskriterien für die Gegenwart? Wie stehe ich zu den immer wieder beliebten „Verschwörungstheorien“? Wie orientiere ich mich in meiner Welt heute?

Auch Kirchen gegenüber bin ich gefordert kritisch zu sein.

### **2,2 Besondere Themen prophetischer Verkündigung sind:**

**2,2,1** Sozialkritik.

**2,2,2** Kultkritik.

Texte dazu: Amos 4,4f; 5,21-27; Hosea 6,6; Micha 6,6-8; Jesaja 1,10-17; Jeremia 7,1ff; 21ff.

Eine wichtige Frage dabei ist, ob die Propheten den Kultus insgesamt und grundsätzlich ablehnen („Ethos, statt Kultus!“) oder ob sie den entstellten, konkreten Kultus ihrer (den Kultus missbrauchenden) Zuhörer im Auge haben.

Zum NT. Markus 12,33 – Gottes- und Nächstenliebe ist besser als alle Opfer. Matthäus 9,13; 12,7; (Zitat von Hosea 6,6) Apostelgeschichte 7,48-50 (Tempelkritik des Stefanus, vergleiche Jeremia 7;)

### **2,2,3** Politische Predigt und Weisung

Neben Ezechiel 26, 7-14; 29, 17-30; vor allem Jesaja 5,13; 7, 1-9; 28, 1-4; 20, 4-6;

Da innerhalb des alttestamentlichen Israel Volk und Gemeinde enger zusammengehörten, als dies für das NT gilt, lagen für das AT auch Religion und Politik näher beieinander.

**3.** Wie kann die Botschaft der Propheten angesichts der sosehr anderen Zeitumstände der Gegenwart fortgeschrieben und aktualisiert werden?

Darauf erspare ich mir jetzt die Antwort und gebe den Ball an euch weiter, zu einem spannenden und befruchtenden Gespräch.

#### **4. SCHLUSSGEBET**

Wie könnte der Teamabend jetzt besser beschlossen werden, als mit einem Gebetstext aus dem 61. Kapitel des Propheten Jesaia, Vers 1-9. Psalm außerhalb des Psalters nennt man diese Cantica die bei den Propheten vorkommen. Ich habe den Text dem „Münsterschwarzacher Cantica“, Vier Türme Verlag, entnommen.

Beten wir:

Der Geist des Herrn ruht auf mir, \*  
denn der Herr hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt,  
frohe Botschaft zu bringen den Armen, \*  
zu heilen, die gebrochenen Herzens sind.

Entlassung zu verkünden den Gefangenen \*  
und den Gefesselten Befreiung,

auszurufen ein Gnadenjahr des Herrn, \*  
einen Tag der Vergeltung für unseren Gott,

alle Trauernden zu trösten, \*  
zu erfreuen die Trauernden Zions.

Ihr werdet heißen „Priester des Herrn“, \*  
„Diener unseres Gottes“ wird man euch nennen.

Ich, der Herr, gebe ihnen in Treue den Lohn. \*  
Ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund.

Ihr Geschlecht wird unter den Nationen bekannt sein, \*  
und ihre Sprößlinge inmitten der Völker.

Alle, die sie sehen, werden erkennen: \*  
Sie sind ein Geschlecht, das der Herr gesegnet hat.

#### **OPFERGANG**

Bitte führt den ersten Teil des Opferganges für 2009 durch. Wir bitten Euch, auf eventuell am heutigen Teamabend fehlende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht zu vergessen.

**Bericht aus dem Team.....**

*Bitte Namen und Teamort angeben.*

Wie seid ihr mit dem Nachschlagen der zitierten Bibelstellen zurecht gekommen? Standen genug Bibeln zur Verfügung? Sollten die Texte im Programm gedruckt werden – auch wenn das für die Erstellung eines Programms schwierig ist?

Habt ihr spontan Lieblingsstellen aus Prophetentexten zur Sprache gebracht?  
Wollt ihr einige davon angeben?

Bei der Bibellektüre gibt es immer wieder „vertrackte“ Stellen. Stehen Euch Mittel zur Verfügung um diesen „vertrackten“ Stellen beizukommen? Was sind das für Behelfe?

„vertrackt“ ist ein Wiener Ausdruck und bedeutet: verwickelt ; verworren ; heikel.

Gibt es Fragen zu diesem Programm bzw. Wünsche für kommende Bibelprogramme?

*Sonstiges:*

*Unterschriften der Anwesenden*

*Wann findet das nächste Treffen statt und wo (genaue Adresse)?*

*Bitte sendet den ausgefüllten Bericht per Internet [action365@gmx.at](mailto:action365@gmx.at), per Fax 01/5127960 oder per Post 1010 Wien, Bäckerstr. 18/20 an das Österreich-Sekretariat.*